



Hatten zum Glück keinen Einsatz: Wachleiter Daniel Kilper war zum Antritt der Schicht, die Notarzt Dr. Michael Igl und die Notfallsanitäterinnen Ricarda Carbone und Renate Budweiser (von rechts) in der Silvesternacht leisteten, gekommen.

Lockdown beschert Furth ruhige Silvesternacht

Jahreswechsel bei Rettungsdienst, Polizei, Bundespolizei ohne besondere Vorkommnisse

Furth im Wald. (jg) Insgesamt verlief die Nacht vom letzten Tag 2020 zum ersten Tag 2021 erwartungsgemäß sehr ruhig. Notarzt und Rettungsdienst wurden überhaupt nicht alarmiert; im Vorjahr waren es drei Einsätze. Auch aus polizeilicher Sicht gibt es nichts Nennenswertes zu berichten. Praktisch ganz weggebrochen ist für die Further Taxiunternehmen eine der umsatzstärksten Nächte. So verzeichnete Franz Riedl vom gleichnamigen Taxiunternehmen die letzte Fahrt des vergangenen Jahres um 20.45 und die erste in diesem Jahr erst um 5.30 Uhr.



Diesmal kein Besuch von Mandatsträgern

Der Rettungswache des Bayerischen Roten Kreuzes, die Polizeiinspektion Furth im Wald und das Bundespolizeirevier Furth im Wald sind Tag für Tag an 24 Stunden dienstbereit. Bürgermeister und Mandatsträger nahmen Silvester immer gerne zum Anlass, den in dieser Nacht Schichtdienstleistenden einen Besuch abzustatten und ihnen und symbolisch auch allen ihren Kollegen für ihren nicht immer einfachen und eventuell sogar gefährlichen Einsatz für die Bevölkerung zu danken.

Die Vermeidung nicht unbedingt notwendiger persönlicher Kontakte hat einen hohen Stellenwert bei der Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus. Deshalb unterblieben dieses Mal die traditionellen Stippvisiten der teilweise von auswärtigen angereisten Politiker. Nur die Chamber Zeitung war kurz vor Ort, um die Menschen vorzustellen, die in der Silvesternacht Dienst leisteten, und so deren Arbeit zu würdigen.

Die BRK-Rettungswache an der Eschlkamer Straße war in der Silvesternacht mit den Notfallsanitäterinnen Ricarda Carbone und Renate Budweiser sowie mit Notarzt Dr. Michael Igl besetzt. Zum Schichtbeginn um 17.30 Uhr hatte sich auch Wachleiter Daniel Kilper eingefunden, der schon seit 2015 stellvertretender Wachleiter war, ehe er mit Florian Neppel nach dessen Wahl zum Bürgermeister in Eschlkam die Funktionen in der Further Rettungswache tauschte.

Die in der Silvesternacht Schichtdienst leistenden Beamten der Polizeiinspektion Furth im Wald: Stefan Hacker, Christian Mühlbauer, Polizei-Chief Vincent Bauer, Thomas Neumann und Stefan Bosek (von rechts/Foto oben). – Bei der Bundespolizei achteten Schichtleiter Thomas Engert, Klaus Hastreiter und Bastian Irrgang unter anderem auf die Quarantänepflicht für bayerische Rückkehrer aus Tschechien (Foto rechts).

Fotos: Johann Gruber

Dr. Igl und Kilper konstatierten einen signifikanten Rückgang der Einsätze durch das geringere Verkehrsaufkommen während der Corona-Pandemie.

Further Polizei-Chef fährt selbst Streife

In der Polizeiwache an der Daberger Straße traten diesmal fünf Beamte ebenfalls um 17.30 Uhr ihren zwölfstündigen Schichtdienst in der letzten Nacht des Jahres an. Mit dabei war auch der Leiter der Polizeiinspektion Furth im Wald, Polizeirat Vincent Bauer. Die Schichtdienstleitung oblag Polizeihauptkommissar Stefan Hacker. Die beiden Streifenwagen waren in dieser Schicht besetzt mit Stefan Bosek, Christian Mühlbauer, Thomas Neumann und Polizei-Chef Vincent Bauer, der in dieser besonderen Nacht normalen Polizeidienst leistete.



Der Corona-Lockdown hat zu einem Rückgang der Einsatzzahlen geführt, so der Further Inspektionsleiter. Das Augenmerk der Polizei gelte in diesen Tagen der Einhaltung der von der Politik aus guten Gründen beschlossenen Corona-Regeln, darunter die Befolgung der Ausgangsbeschränkung, die landesweit in der Zeit zwischen 21 und 5 Uhr den Aufenthalt außerhalb der Wohnung untersagt. Hierfür gebe es nur sehr wenige Ausnahmen, die Bauer nochmals hervorhob. Dies sind:

- medizinische oder veterinärmedizinische Notfälle oder andere medizinisch unaufschiebbare Behandlungen
- die Ausübung beruflicher oder dienstlicher Tätigkeiten oder unaufschiebbarer Ausbildungszwecke
- die Wahrnehmung des Sorge- und Umgangsrechts
- die unaufschiebbare Betreuung unterstützungsbedürftiger Perso-

nen und Minderjähriger sowie die Begleitung Sterbender

- die Versorgung von Tieren
- ähnlich gewichtige und unabweisbare Gründe.

Wer aus Böhmen kommt, muss in Quarantäne

Mit Schichtleiter Thomas Engert, Bastian Irrgang und Klaus Hastreiter war das Bundespolizeirevier am Grenzübergang Schafberg besetzt. Schichtleiter Engert sprach die seit dem 22. Dezember erneut verschärften Einreisebestimmungen nach Bayern an, deren Einhaltung die Bundespolizei ein besonderes Augenmerk widme. Dabei betonte er: Quarantänepflicht gilt im Grundsatz für alle bayerischen Rückkehrer sowie Einreisenden aus Tschechien. Nur noch wenige Ausnahmen sind vorgesehen; die Ausnahme für Kurzaufenthalte unter 24 Stunden ist entfallen.